**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
**Band:** 53 (1997)
**Heft:** 3

**Artikel:** Wo bleiben die 10%?
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-844928

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# WO BLEIBEN DIE 10%?

*Frauen verdienen fast ein Viertel weniger als Männer. Begründet wird dieser Unterschied mit einem Rückstand in der Ausbildung und geringerer Berufserfahrung. Eine Nationalfonds-Studie der Universität Bern kommt nun zum Schluss, dass aus nicht erklärbaren Gründen den Frauen 10% des Einkommens vorenthalten werden.*

**23%**

In konkreten Zahlen: Frauen verdienen im Durchschnitt in der Stunde 23% oder 9,15 Franken weniger als Männer. Etwa 13% lassen sich mit Unterschieden in Bildung und Berufserfahrung erklären, der Rest ist eigentliche Lohndiskriminierung.

Die Gründe? Die Autorin, Dorothe Bonjour ist vorsichtig. Neben einer direkten Diskriminierung können dafür eine unterschiedliche Beförderungspraxis und ein erschwerter Zugang zu gutbezahlten Stellen für Frauen eine Rolle spielen.

Verheiratete und geschiedene sowie Frauen mit Kindern stehen im Durchschnitt schlechter da als ledige und kinderlose. Ein Lichtblick: Bei Frauen schlägt sich zusätzliche Bildung stärker auf den Lohn nieder als bei Männern.

---

**ZÜRCHER FRAUENZENTRALE, AM SCHANZENGRABEN 20, 8002 ZÜRICH**

ZENTRUM KLUS
ASYLSTRASSE 130
8032 ZÜRICH

**30. OKTOBER 1997, 19.30 UHR**
**GLOBAL DENKEN - LOKAL HANDELN**
*Referat:* Simonetta Sommaruga, Stiftung für Konsumentenschutz
*Podium:* Charlotte Bühler, Coop Konsumentinnendienst, Basel
Rolf Gerber, Landwirtschaftsamt des Kt. Zürich
Susanne Sidler, Biobäuerin, Wernetshausen
Simonetta Sommaruga, Stifutng für Konsumentenschutz
*Moderation:* Annelies Schneider-Schatz, Adetswil